

Presseinformation

Münster, 16.04.13

Aufbrüche für Straffällige - Alphabetisierung wird gefördert

Termine für das nächste Jahr im Kopf behalten, ohne Stift und Papier Notizen machen oder Bewerbungen schreiben? Für die meisten Menschen eine alltägliche Situation. Für viele andere eine fast unüberwindbare Herausforderung, denn sie können nicht richtig lesen und schreiben. Alphabetisierung ist ein aktuelles gesellschaftliches Thema – denn die Zahl von 7,5 Millionen so genannten funktionalen Analphabeten in Deutschland zeigt dringenden Handlungsbedarf auf. In Nordrhein-Westfalen leben ca. 1,6 Millionen und in Bielefeld ca. 30.000 erwachsene Betroffene, die erhebliche Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben.

Die Angst vor dem Untergang im Buchstabenmeer und der verzweifelte Kampf mit Zeichen, Strichen und Punkten zwingen viele Menschen dazu, ihre Probleme vor der Öffentlichkeit zu verstecken. Für schreib- und leseunkundige Straffällige ergibt sich dabei eine besondere Situation: Stigmatisiert mit der Straftat, oftmals gekennzeichnet durch Unterqualifikation und in einem eingeschränkten sozialen Netzwerk verankert, sind die Vermittlungschancen von Straftatlassenen dramatisch gering und die Gefahr der Straf-rückfälligkeit deshalb hoch.

Das Projekt RAUS zeigt in Bielefeld Wege zur Schrift für Straffällige

Um diesem ausweglos und schicksalhaft erscheinenden Kreislauf zu entkommen und Perspektiven und Chancen von Alphabetisierung aufzuzeigen, stellt der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung auf dem 18. Deutschen Präventionstag ein besonderes Vorhaben vor: Mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt RAUS soll der fachliche Austausch der Justizakteure und der Lehrenden im Strafvollzug aufgenommen und Möglichkeiten aufgezeigt werden, diesem ausweglos erscheinenden Dilemma zu entkommen. RAUS setzt sich dabei nachdrücklich für Resozialisierung durch Alphabetisierung und Übergangsmanagement für Straffällige ein.

Auf dem diesjährigen Deutschen Präventionstag, der in der Stadthalle Bielefeld am 22. und 23.04. stattfindet, präsentiert sich das RAUS-Projekt am Stand des Landespräventionsrates (H031/H026) gemeinsam mit seinem Kooperationspartner, dem Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik (DBH). Die Akteure appellieren an die Öffentlichkeit, für Straffällige durch Alphabetisierung Chancen und Perspektiven zu schaffen, um ihnen die Wiedereingliederung in Gesellschaft und Arbeitswelt zu erleichtern.

RAUS-Projektleiter Andreas Brinkmann meint: „Wer schreiben und lesen kann, kann zahlreichen Herausforderungen, die einem nach seiner Haftent-



Projekt RAUS -
Resozialisierung durch Alphabetisierung
und Übergangsmanagement
Berliner Platz 8-10
48143 Münster

Andreas Brinkmann
Projektleiter Kommunikation,
Entwicklung, Service

Fon: +49 (0)2 51.49 09 96-41
Fax: +49 (0)2 51.49 09 96-44
Mobil: +49 (0)1 63.88 88 78 0
a.brinkmann@alphabetisierung.de

Gefördert vom



Mitglied im



Geschäftsstelle
Berliner Platz 8-10
48143 Münster

Fon: +49 (0)251.49 09 96-0
Fax: +49 (0)251.49 09 96-86
www.alphabetisierung.de

Vorstand:
Ellen Abraham, Elfriede Haller, Gerald Schöber,
Stefanie Schröder, Hartmut Steinberg

Geschäftsführung:
Peter Hubertus, Hartmut Steinberg

USt.-IdNr. DE 813428370

Vereinsregister
4381 beim Amtsgericht Münster

lassung begegnen, besser meistern. Alphabetisierung ermöglicht ihm in der Gesellschaft erfolgreicher zurechtzukommen, selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu agieren und in neuen geordneten Strukturen zu leben.“

Animierende Gewinnspiele in der Form von Bilder- und Wörträtseln, sollen dem RAUS-Projekt im Kontext von „Alphabetisierung mit Straffälligen“ die gebührende Aufmerksamkeit verschaffen. Infomaterialien zeigen Möglichkeiten auf, wie Betroffene und Angehörige, Justizakteure und Lehrende den speziellen Herausforderungen erfolgsversprechend begegnen können.

Projektmitarbeiter Tim Tjettmers, der seit 2008 in der JVA Münster einen Kurs anbietet, erläutert, was er den Besuchern mit auf den Weg geben möchte: „Eine ausreichende Grundbildung, zu der Lese- und Schreibkompetenzen zählen, und das Aufzeigen von Perspektiven sind notwendig, um Straffällige zu motivieren, nach der Haft zurück in das soziale Leben zu finden. Wir beschreiben und beschreiten neue Wege und zeigen, wie Lernende, Lehrende, Justizakteure und Gesellschaft dabei helfen können.“

Unter der Nummer 0800 53 33 44 55 finden Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten und ihre Angehörigen Beratung und Informationen über ortsnahe Weiterbildungseinrichtungen. Im Internet: www.alfa-telefon.de.

Ansprechpartner:

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.
Andreas Brinkmann, Projektleiter RAUS
Berliner Platz 8-10
48143 Münster
Telefon: 02 51 / 49 09 96 41
Mobil: 01 63 / 88 88 78 0
Mail: a.brinkmann@alphabetisierung.de
www.alphabetisierung.de/projekte/raus.html